

7 West Hollywood

Zwischen Beverly Hills und Hollywood liegt das Nobelviertel West Hollywood mit rund 40.000 Einwohnern, die fast ausnahmslos weiße Haut haben. In den 1920er-Jahren war hier das Glücksspiel legal, so wurde West Hollywood zum Hip-Viertel.



Legendär: das Whisky A Go-Go

MÄNNERTRIP (2010) mit Jonah Hill und Russell Brand. An diesen Ort treibt es auch die beiden Party-Trottel in A NIGHT AT THE ROXBURY (1998), mit dem Will Ferrell seine Karriere auf Erfolgskurs brachte.

Whisky A Go-Go

Im Whisky A Go-Go zelebrierte The-Doors-Sänger Jim Morrison den legendären Auftritt von «The End». Das Whisky A Go-Go (8901 Sunset Boulevard) war Kinospießfläche für die Musikkomödien AIRHEADS (1994) mit Adam Sandler und



Famos: das Formosa

«WeHo», wie West Hollywood gern abgekürzt wird, etablierte sich als beliebte «Gay City» und ließ 1985 als erster Bezirk die homosexuelle Partnerschaft zu. Die Fernsehserie THE L-WORD (2004–2009) dreht sich um eine Clique von Freundinnen mit unterschiedlichen sexuellen Ausrichtungen. Außerdem spielte hier die Yuppie-Erfolgsserie MELROSE PLACE (1992–1999).

Formosa Café

Das Formosa Café (7156 Santa Monica Boulevard) diente als Kulisse für die in Detroit spielende Eröffnungssequenz von BEVERLY HILLS COP 2 (1987), in der Axel Foley als reicher V-Mann in Aktion tritt. Ebenso wurden hier THE MAJESTIC (2001) und L.A. CONFIDENTIAL (1997) gedreht. Der Mächtegern-Komiker

Mike (Jon Favreau) kommt ins Café, um Trübsal zu blasen, da Liebe und Karriere nicht laufen. Doch sein Kumpel Rob (Ron Livingston) sagt ihm, dass er sich auf das schnelllebige, aber sorgenfreie Leben von L.A. einlassen soll: «Lass es los, und ich



verspreche dir, die Zukunft wird wunderbar. (...) Sieh doch mal aus dem Fenster! Hier scheint jeden Tag die Sonne. Das ist der amerikanische Traum. Erzähl mir nicht, dass wir es nicht geschafft hätten. Wir haben es geschafft. Wir sind hier.»

Tail o' the Pup

Klein, aber fein und markant ist der Imbiss in Form eines Hotdogs: Tail o' the Pup (329 N. San Vicente Boulevard) ist seit 1946 eine Institution und taucht kurz in *BODY DOUBLE* (1984), *L.A. STORY* (1991) und *DIE UNGLAUBLICHE ENTFÜHRUNG DER VERRÜCKTEN MRS. STONE* (1986) auf. Das kleine Meisterwerk für «Phantastische Architektur» ist keine von der Traumfabrik geschaffene Idee, sondern einfach nur typische Stadtrealität in Los Angeles. Der nostalgische Abenteuerfilm *ROCKETEER* (1991) erinnert mit einer nachgebauten Kulisse an ein Cafe in Form einer Bulldogge, die einst tatsächlich am 1153 West Washington Boulevard stand.



Tail o' the Pup in *DIE UNGLAUBLICHE ENTFÜHRUNG DER VERRÜCKTEN MRS. STONE* (1986)

Ein höchst ungewöhnliches Design bietet das Spadena House, auch «Witch's House» genannt. Architekt Charles Willard Moore erbaute es in den 1920er-Jahren, als wäre es direkt aus Grimms Märchen entsprungen. Zusehen ist es in der bunten Schüler-Hitkomödie *CLUELESS* (1995) mit Alicia Silverstone und im schwarz-weißen Horrorfilm *THE UNDEAD* (1957) von Roger Corman.



Witch's House in *CLUELESS* (1995)

Viele L.A.-Filme, speziell *BODY DOUBLE* (1984), *ATEMLOS* (1983) und *KNIGHT OF CUPS* (2015), zeigen Los Angeles als eine Stadt der wilden und geschmacklosen, aber zugleich kühnen Gebäude.

Watch it! Eine Stadt als fiebrige Selbstreklame

ATEMLOS

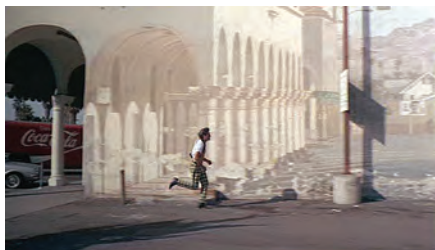
In *ATEMLOS*, dem Remake bzw. der bunten Umkehrung des schwarz-weißen *AUSSER ATEM* (1960), kommt der von der Polizei gesuchte Autodieb Jesse (Richard Gere) nach Los Angeles. Er will seine Freundin, die französische Architektur-Studentin Mo-



OT: Breathless.
USA 1983. 100
Min. R: Jim
McBride. K: Ri-
chard H. Kline.
D: Richard Gere,
Valérie Kaprisky.
Blu-ray/DVD:
MGM.

nica (Valérie Kaprisky) holen. Jesse ist eine Mischung aus Jean-Paul Belmondo, Jerry Lee Lewis und Silver Surfer, also eine reine Kunstfigur, doch in diesem schonungslos leidenschaftlichen Remix ist er nicht weniger authentisch als seine Vorbilder. Fritz Göttler, Kulturredakteur der *Süddeutschen Zeitung*, schrieb: «Infantilisierung total ist sein Prinzip, und das bis zur Unerträglichkeit: selbstverliebt zuckende Körper, aggressive Anmache, und für keine Albernheit ist man sich zu schade. Was natürlich wieder ganz der Stadt entspricht, die keinen Unterschied macht zwischen Show, Reklame und Geschäften aller Art.» Für ihn ist *ATEMLOS* der «endgültige» Film über Los Angeles. Produktionsdesigner Richard Sylbert betonte: «Hinter dem Film steckt die Idee, dass L.A. eine permanente Selbstreklame ist.»

Der Film lebt von den Posen seiner Akteure. Es ist nicht wichtig, was geschieht, sondern wie es geschieht. Ohnehin zählt in vielen L.A.-Filmen nur die Ästhetik: Der Fahrstil des Fluchtwagenfahrers in *DRIVER* (1978) oder der Kleidungsstil des Gigolos in *EIN MANN FÜR GEWISSE STUNDEN*



Film als pure
Kunst: *ATEMLOS*
(1983)

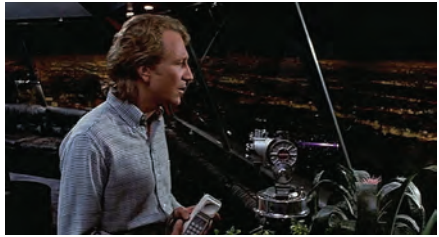
(1980) sind von wesentlicher Bedeutung. In *HEAT* (1995) definieren und unterscheiden sich der Gangster und der Polizist, die im Grunde sehr ähnlich sind, aber auf verschiedenen Seiten des Gesetzes stehen, allein über ihre Haltung und ihren Stil.

8 Hollywood Hills

Mit der Höhenlage inmitten der Hügel steigt auch die Lebensqualität der Künstler und Schauspieler, die in den dortigen Häusern leben. In *SWINGERS* (1996) leistet sich Kleindarsteller Mike das Haus in der 5874 Franklin Avenue, in *TRUE ROMANCE* (1993) trifft hier der junge Gangster Clarence (Christian Slater) seinen Jugendfreund Dick (Michael Rapaport) samt bekiftem Wohngenossen (Brad Pitt).

Chemosphere

Über allem schwebt das Chemosphere, an dem man sich kaum satt sehen kann: Das achteckige Gebäude mit 360-Grad-Blick steht auf einem hohen Betonfeiler und erinnert aus der Ferne an ein gelandetes UFO. Es wurde 1960 von Frank Lloyd Wrights Schüler John Lautner konstruiert. Berühmt-berüchtigt wurde es durch BODY DOUBLE (1984). Mit Eleganz und Trash-Psychologie bietet Regisseur Brian de Palma einen bunt-ordinären Mix aus Alfred Hitchcocks DAS FENSTER ZUM HOF (1954)



und VERTIGO (1958) im Pornogeschäft, in dem Schauspieler Jake Scully (Craig Wesson) beim Spannen im Haus gegenüber einen brutalen Mord sieht. Der nächtliche Blick aus dem Panoramafenster über das Lichtermeer von L.A. ist (leider) nur eine schön getrickte Hollywood-Fantasie, denn das am verwinkelten Torreyson Drive gelegene Gebäude erlaubt in Wahrheit nur einen Blick in das San Fernando Valley. Ironischerweise setzt 3 ENGEL FÜR CHARLIE (2000) auf das gleiche gefälschte Panorama, als Agentin Dylan (Drew Barrymore) aus dem Chemosphere springt.

Chemosphere
in BODY DOUBLE
(1984)

John Lautner schuf auch noch andere «Space»-Bauten und gilt als Mitbegründer der futuristischen «Googie»-Architektur. Diesem Stil entsprangen unter anderem die Lavalampe und das Cadillac-Retro-Design im Jack-Rabbit-Restaurant in PULP FICTION (1994). Zu dieser Architektur gehört auch Johnie's Broiler im südkalifornischen Downey. In dieser 1958 eröffneten Kultstätte, in der die Kellnerinnen alle Bestellungen auf Rollschuhen servierten, wurden SHORT CUTS (1993), HEAT (1995) und ONE HOUR PHOTO (2002) gedreht. Nach der Schließung im Jahr 2001 sollte das Restaurant 2007 abgerissen werden. Doch eine Bürgerinitiative setzte sich für den Erhalt ein. 2009 wurde es als «Bob's Big Boy Broiler» wiedereröffnet.

Exkurs: Der Architekt John Lautner

Wie am Ende der Welt fühlte sich Sean Connery bei den Dreharbeiten zu DIAMANTENFIEBER (1971). Der legendäre Kampf



John Lautner

zwischen James Bond und den Amazonen «Bambi» und «Klopfer» wurde 1968 im Elrod House im kalifornischen Palm Springs inszeniert. Die große Bergvilla ist in den Fels gebaut, aus seinem Pool in luftiger Höhe ergießt sich ein Wasserfall ins Nichts. John Lautner schuf mit seiner organischen Architektur, für die er Naturelemente und die umliegende Landschaft symbiotisch miteinander verband, einzigartige Wohnwelten. Seine Vision war das Überschreiten vertrauter räumlicher Grenzen.

Lautner lernte als schüchterner Student bei Star-Architekt Frank Lloyd Wright. Wie sein Lehrer, baute auch er viel in der Natur und mit der Natur. Er kam in den 1930er-Jahren nach Los Angeles und empfand dort alles, was er sah, als hässlich. Schnell fand er Investoren für seine innovative Architektur. So schuf er viele Gebäude mit den schönsten Aussichten auf die Metropole am Pazifik.

Einige seiner Häuser wurden zu beliebten und berühmten Filmlocations. A SINGLE MAN (1949) entstand in der Schaffer Residence. In LETHAL WEAPON 2 (1989) reißt Cop Martin Riggs (Mel Gibson) bei seinem Amoklauf die Hangkonstruktion Garcia-House am Mulholland Drive nieder. Besonders beeindruckend ist die Sheats Goldstein Residence, die durch ein markantes dreieckiges Dach besticht und mit den Hügeln «organisch» verbunden ist. Als private Villa konzipiert, repräsentiert sie nicht nur den US-Mittelklasse-Traum vom ultramodernen Lebensstil in L.A., sondern steckt auch voller architektonischer Besonderheiten. So lassen sich per Knopfdruck ganze Dächer verschieben und Fensterfronten öffnen. Hollywood versetzte die Villa für THE BIG LEBOWSKI (1998) nach Malibu und nutzte sie als Haus des Pornoregisseurs Jackie Treehorn (Ben Gazza-

Das Garcia-House
in LETHAL WEAPON 2
(1989)





Die Spur führt den Dude zur Sheats Goldstein Residence in THE BIG LEBOWSKI (1998)

ra), der dort ein Pimmelmännchen malt und den Dude (Jeff Bridges) durch einen White Russian betäubt.

In den Hollywood Hills steht auch der Bungalow, in dem in HARD CANDY (2005) ein 14-jähriges Mädchen einen pädophilen Fotografen verhöört. Auch das Haus des reichen Kerls, der in SPECIES (1995) von einer schönen Außerirdischen (Natasha Henstridge) im Pool verführt und getötet wird, ist dort zu finden. Zu den beeindruckenden Häusern gehören viele komplizierte Hangkonstruktionen, die in ERDBEBEN (1974) wie Kartenhäuser in sich zusammenfallen. Gebäude wie diese sind laut Regisseur und Schauspieler Dennis Hopper das perfekte Sinnbild für die Geschichtslosigkeit und Flüchtigkeit der Stadt: «Alles ist irgendwie nur provisorisch gebaut. Man scheint hier nur auf das große Erdbeben zu warten. Warum also etwas Dauerhaftes bauen?»

In SAN ANDREAS (2015) zerstört das Big-One-Erdbeben die Stadt

